

Tätigkeitsbericht 2018/19

Sehr geehrte Mitglieder, Förderer und Freunde!

Seit 1. Mai 2019 ist unser Internetportal meinindustrie.museum online und Sie alle sind eingeladen, dort hochzuladen, was Ihrer Ansicht nach in ein Vorarlberger Industriemuseum gehört. Die ersten spannenden User-Beiträge wurden bereits eingetragen und bieten Stoff zum Schmökern.

Ein Dokumentationsprojekt beschäftigt sich mit den Anfängen der EDV in der Vorarlberger Wirtschaft, dem Zeitalter der Lochkarten und Großrechner. Zu diesem Thema haben Studierende der Fachhochschule Vorarlberg ein außergewöhnliches Konzept erarbeitet. Und gemeinsam mit der Rheticus-Gesellschaft wurde ein Buch herausgegeben, das Einblicke in Vorarlbergs Wirtschaftsgeschichte sowie deren Archivierung bietet.

Darüber hinaus erhielten wir auch im Jahr 2018/19 wieder wertvolle Neuzugänge zur Übernahme ins Archiv. Diese werden erschlossen und für die Forschung und Dokumentation der Wirtschaftsgeschichte rege genutzt. Details dazu sowie über unsere weiteren Tätigkeiten und Projekte finden Sie im vorliegenden Bericht. Ein herzliches Dankeschön gilt den zahlreichen Förderern und Mitgliedern, die unsere Arbeit überhaupt erst möglich machen!

Kontakt und Impressum:

Wirtschaftsarchiv Vorarlberg
Schlossergasse 8 (Palais Liechtenstein)
6800 Feldkirch

Telefon Büro: 05522/77457
Telefon Dr. Gerhard Siegl: 0680 4053311
Telefon Dr. Christian Feurstein: 0664 3823575

E-Mail: wirtschaftsarchiv-v@vol.at
Internet: www.wirtschaftsarchiv-v.at
Vorsitzender: DDr. Arno Fitz
ZVR: 171213507

Verfasser: Dr. Christian Feurstein
Fotos: Wirtschaftsarchiv Vorarlberg



Seidengarnmuster aus der Seidenraupenzucht Gebhard Schwärzlers, Schwarzach, ca. 1870er Jahre. Hochgeladen auf meinindustrie.museum von Hans Kohler (Details auf der nächsten Seite).

meinindustrie.museum – Was gehört in ein Vorarlberger Industriemuseum?

In den letzten Jahren ist die Idee eines Industriemuseums in Vorarlberg wieder aufgeflammt. Eine Ausschreibung des Landes und der Arbeiterkammer Vorarlberg lud 2018 dazu ein, industrie-geschichtliche Projektvorschläge einzureichen. Die Idee des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg wurde neben vier weiteren Vorschlägen zur Umsetzung ausgewählt und erhielt eine Förderung. Mehrere Vorarlberger Traditionsunternehmen unterstützten das Vorhaben mit einem Sponsoring.

Kern unseres Projekts ist es, die ganze Bevölkerung zu befragen, was ihrer Meinung nach in ein Vorarlberger Industriemuseum gehört. Vorarlberg ist seit zwei Jahrhunderten ein Industrieland und wir alle sind davon betroffen. Jeder ist eingeladen, sich darüber Gedanken zu machen, wie Industrie sein eigenes Leben, jenes seiner Vorfahren, oder unser Land generell beeinflusst und verändert hat. Und, wie all dies in einem Industriemuseum gezeigt werden könnte. Zu diesem Zweck haben wir die Internetplattform <https://meinindustrie.museum> eingerichtet, wo von 1. Mai bis 31. Oktober 2019 jeder seine Vorschläge für Ausstellungsobjekte mit Foto und kurzem Text hochladen kann. Dies darf z.B. eine besondere Erfindung sein, ein Gehaltszettel, ein Erzeugnis, ein Gebäude, ein Ort oder eine Person. Die Beiträge dürfen auch aus dem Rahmen fallen, Kreativität ist gefragt!

meinindustrie.museum

Was gehört in ein
Vorarlberger
Industriemuseum?

Kleiderbügel von Vbg. Textilfirmen
Die Kleidungsstücke sind weitgehend
entsorgt, die unterschiedlichsten
Kleiderbügel mit Logo der Vorarlberger
Textilbetriebe hängen noch in.....
2009-05-05 - Gerhart Hofer

Unternehmen Grafik

**wirtschaftsarchiv
vorarlberg**

Machen Sie mit!

*Hängen vermutlich noch in vielen Schränken:
Kleiderbügel mit Logos früherer Vorarlberger
Textilunternehmen, hochgeladen von Gerhart
Hofer auf meinindustrie.museum.*

Die hochgeladenen Ideen bilden nach und nach eine virtuelle industrie-geschichtliche Sammlung. Diese bleibt unabhängig von der tatsächlichen Umsetzung eines Industriemuseums dauerhaft für die Öffentlichkeit zugänglich. Auszubildende, Forschende, Unternehmen und alle Interessierten können dort zu industrie-geschichtlichen Themen recherchieren.

Eingeladen zur Mitwirkung ist **die ganze Bevölkerung** jeder Altersstufe. Aber auch über hochgeladene Beiträge von Unternehmen, Vereinen, Gemeinden, Einrichtungen usw. freuen wir uns. Bei allen Bemühungen um eine rege Beteiligung sind wir uns dessen bewusst, dass die Herausforderung bei diesem Projekt vor allem darin liegt, die Menschen mit einem geschichtlichen Thema zu erreichen. Umso mehr hoffen wir auf aktive Unterstützung heimischer **Unternehmen, Gemeinden, Schulen, Museen, Archive, Verbände, Vereine** usw. Wir sind laufend dabei, das Projekt vom Bodensee bis an den Arlberg zu bewerben. Gerne stellen wir Plakate, Flyer und Presse-material bereit, oder präsentieren die Idee bei Ihnen vor Ort. Danke für Ihren Beitrag!

Unternehmen – Archivieren – Erforschen: Buchprojekt mit der Rheticus-Gesellschaft

Schon in der Gründungszeit des Wirtschaftsarchivs vor über 30 Jahren wurde mit der Rheticus-Gesellschaft kooperiert. Im Februar 2019 erschien eine weitere Publikation mit Autorenbeiträgen, redigiert vom Wirtschaftsarchiv Vorarlberg, in der Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft: „Unternehmen – Archivieren – Erforschen. Einblicke in Vorarlbergs Wirtschaftsgeschichte und ihre Dokumentation“. Darin erfahren Sie Spannendes aus Vorarlberger Unternehmen, finden Erfahrungsberichte über die Archivierung und bekommen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte des Wirtschaftsarchivs.

Insgesamt neun bebilderte Aufsätze widmen sich der Gründungszeit und Entwicklung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg (Dr. Christian Feurstein), der früheren Feldkircher Textilhandlung Perlhefter/Rhomberg (Dr. Thomas E. Wanger), dem ehemaligen Feldkircher Kaufhaus Ferdinand Matt bzw. Baby Junior (Mag. Margarete Zink, Mag. Christoph Volaucnik), dem Industriepionier Conrad Gysi und seinen Textilbetrieben in Fußach und Bregenz (Mag. Christoph Volaucnik), den Vorarlberger Trachten und der Frauenmode aus Sicht des 19. Jahrhunderts (Dr. Gerhard Wanner), den Hohenemser Bankiersfamilien Brettauer und Schwarz (Mag. Simone Drechsel), der 175-Jahre Jubiläumsausstellung der Sparkasse Feldkirch (Mag. Christoph Volaucnik, Karlheinz Kindler, Willi Schmidt), der Sprachgeschichte verschiedener Geldbezeichnungen (Prof. Hubert Allgäuer) sowie dem Aufbau eines historischen Firmenarchivs beim Textilunternehmen Getzner (Manfred A. Getzner). Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten!



Gemeinsame Publikation von Wirtschaftsarchiv Vorarlberg und Rheticus-Gesellschaft.

„Unternehmen – Archivieren – Erforschen. Einblicke in Vorarlbergs Wirtschaftsgeschichte und ihre Dokumentation“ ist in der Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft (Band 78) erschienen und beim Wirtschaftsarchiv Vorarlberg erhältlich.

Lochkarten und Großrechner: Die Anfänge der Digitalisierung in Vorarlbergs Wirtschaft

Vor etwa einem halben Jahrhundert hielt die elektronische Datenverarbeitung (EDV) in Vorarlberg Einzug. Erste Unternehmen schafften in den späten 1960er Jahren Computer an, die damals ganze Räume füllten. Inzwischen wird deren Rechenleistung von jedem Smartphone um ein Vielfaches übertroffen. So wie bei der Elektrifizierung im späten 19. Jahrhundert zählten die Unternehmen auch bei der Einführung der EDV zu den Pionieren einer Technologie, die heute für uns alltäglich ist.

Auf Anregung und unter Mitarbeit von Johann Fink, selbst Zeitzeuge der EDV-Historie, werden die Anfänge des Computerzeitalters in der Vorarlberger Wirtschaft erforscht. Um die Zeit der Lochkarten und Großrechner zu dokumentieren, führen wir Zeitzeugeninterviews und erfassen historisches Material. Im Sommersemester 2019 fand zudem eine Kooperation mit der Fachhochschule Vorarlberg statt. Im Rahmen einer Projektwerkstatt unter Betreuung von Martin Dobler BSc MSc sammelten Studierende historische Quellen und entwickelten ein innovatives Konzept, um dieses Thema der Öffentlichkeit spannend zu vermitteln. Dabei wählten sie nicht etwa eine klassische Ausstellung oder eine Publikation, sondern einen sogenannten „Escape-Room“. Für ein zukünftiges Vorarlberger Industriemuseum hätte die EDV-Geschichte auf jeden Fall Potential.



Präsentation der Projektwerkstatt „EDV-Geschichte“ an der FH Vorarlberg: Johann Fink, die Studierenden Heike Kaltenegger, Kai Zinnäcker und Alexandra Baldauf sowie Zeitzeuge Dr. Gerrit Müller mit historischen Geräten im Vordergrund.

GRAFIKDESIGN archivieren

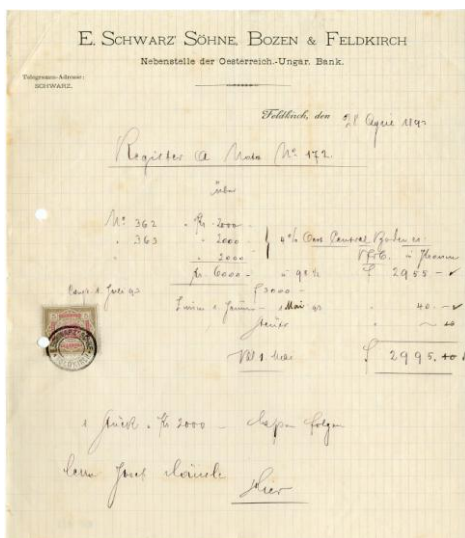
Historisches Grafikdesign aus Vorarlberg ist ein Sammlungsschwerpunkt des Wirtschaftsarchivs, einerseits als bildhafte Überlieferung der vielschichtigen Wirtschaftsstruktur des Landes, andererseits als eigener bedeutender Gewerbezweig. Zunehmender Materialumfang und Digitalisierung stellen uns vor neue Herausforderungen. In einem mehrjährigen Projekt werden neue Bestände erschlossen sowie Konzepte für die digitale Langzeitarchivierung und Vermittlung von historischem Grafikdesign erarbeitet und umgesetzt. Mag. Margarete Zink arbeitet gemeinsam mit Eva Romagna an einer Studie und führt Zeitzeugeninterviews (im vergangenen Jahr mit den Grafikern Günter Laznia und Fidel Schurig). Ein Aufsatz der beiden Wissenschaftlerinnen erscheint im kommenden Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins. Mit der digitalen Langzeitarchivierung beschäftigt sich Eva Romagna im Rahmen ihrer Masterarbeit unter dem Titel „Stift, Maus und Archiv. Das Archivieren von Grafikdesign“. Im jüngst erschienenen Buch „Othmar Motter – Meister der Extrabold“ des Grafikers Elias Riedmann sind zahlreiche Werke aus den Beständen des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg zu sehen.

Wesentlicher Bestandteil des Projekts „GRAFIKDESIGN archivieren“ ist die Veröffentlichung von 1.000 (!) historischen Plakaten aus den Beständen des Wirtschaftsarchivs im Landesrepositorium volare der Vorarlberger Landesbibliothek. Im Zuge dessen werden diese Plakate in hoher Auflösung eingescannt und damit gleichzeitig deren digitale Langzeitarchivierung ermöglicht. Davor möchten wir unsere Sammlung aber noch ergänzen. Deshalb bitten wir die Kreativbranche im Land, uns Plakate aus ihrem Schaffen bis zum Jahr 2000 herauf zu überlassen. Für nähere Informationen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail, oder besuchen Sie uns im Palais Liechtenstein in Feldkirch. Herzlichen Dank!



Werbung des früheren Harder Wäscheherstellers Wolff, entworfen von Othmar Motter in den 1970er Jahren.

Erforschung der Vorarlberger Geld- und Bankengeschichte



In einem mehrjährigen Projekt arbeitet Mag. Simone Drechsel an einer Publikation zur Geld- und Bankengeschichte, bisher eine Lücke in der heimischen Wirtschaftsgeschichte. Die zeitaufwändige Forschungsarbeit erfolgt neben ihrer Haupttätigkeit bei der Vorarlberger Landesbibliothek. Mittlerweile steht Simone Drechsel kurz vor der Fertigstellung ihres Manuskripts und wir blicken der Veröffentlichung des umfangreichen Werks voraussichtlich im Jahr 2020 mit Freude entgegen.

Rechnung des Bankhauses Schwarz in Feldkirch von 1893.

Dirndl Marke Franz M. Rhomberg

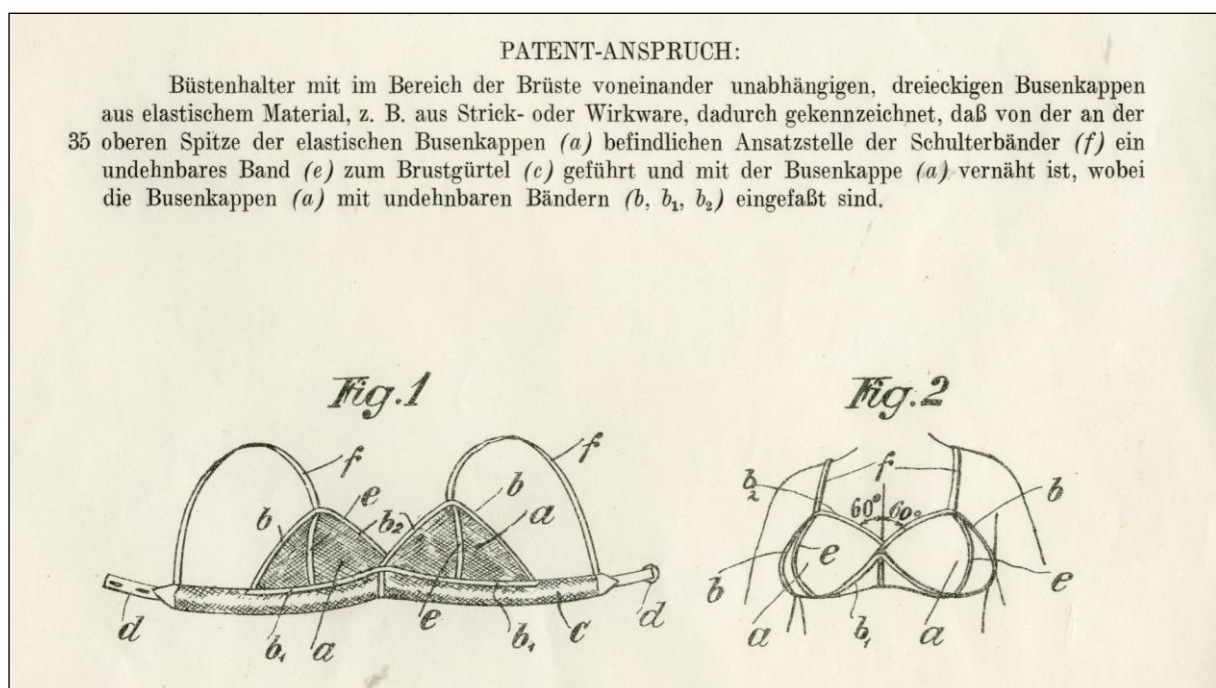
Das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg verwahrt rund 5.000 historische Fotos des Unternehmens Franz M. Rhomberg. Dirndlstoffe waren ein wichtiges Erzeugnis der Dornbirner Textilveredelung, die 1993 den Betrieb einstellte. In einem gemeinsamen Projekt des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg und des Stadtmuseums Dornbirn wird nun das nach wie vor aktuelle Thema „Dirndl“ aufgearbeitet. Die Bestände aus dem Wirtschaftsarchiv sowie Textilmuster des Stadtmuseums bilden dafür eine

wesentliche Basis. Kuratiert wird das Projekt von Mag. Margarete Zink im Auftrag des Stadtmuseums Dornbirn. Gemeinsam mit Dr. Petra Zudrell, Leiterin des Stadtmuseums, hat sie ein Team aus Fachleuten zusammengestellt. Das Ergebnis wird im Rahmen einer Publikation und Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Historisches Know-how bei der Langen Nacht der Museen

Das Wirtschaftsarchiv Vorarlberg ist im Arbeitskreis Vorarlberger Kommunalarchive vertreten, welcher auch 2018 wieder mit einer Gemeinschaftsausstellung an der Langen Nacht der Museen teilnahm. Die mitwirkenden Archive konzipierten je eine Ausstellungstafel zum Thema „Männergeschichten“ (als Nachfolgethema zu „Frauengeschichten“ im Jahr 2017). Das Wirtschaftsarchiv stellte sich die Frage: Erfindungen – Eine Männerdomäne? Anhand historischer Beispiele konnte aufgezeigt werden, dass Erfindungen tatsächlich überwiegend von Männern eingereicht wurden und bis heute werden, was auch an der männlichen Dominanz bei technischen Berufen liegt. Statistiken belegen aber bei jüngeren Altersgruppen einen wachsenden Frauenanteil. Die Bemühungen der letzten Jahre, Mädchen für technische Ausbildungen zu begeistern, scheinen also erste Früchte zu tragen.

Das Thema „Frauen und Erfindungen“ konnte in weiterer Folge am Beispiel der Dornbirner Strickerin Eugenie Thöny vertieft werden, die 1932 einen von ihr entwickelten Büstenhalter patentieren ließ. Der Artikel von Dr. Christian Feurstein erschien in der Dornbirner Zeitschrift „Stubat“. Übrigens, die Sammlung historischer Patentschriften des Wirtschaftsarchivs ist via Internet unter www.wirtschaftsarchiv-v.at (Rubrik Bestände) zugänglich.



Patentschrift der Strickerin Eugenie Thöny von 1932 aus der Sammlung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg.

Oral History – Zeitzeugen der Wirtschaftsgeschichte

Ziel dieses Langzeitprojekts ist es, Erinnerungen von Zeitzeugen für die Nachwelt zu dokumentieren. Projektleiterin Bakk.-phil. Karoline Thurnher und Mag. Gerti Furrer führen biografische Interviews mit Akteuren der Wirtschaftsgeschichte aus verschiedensten Bereichen. 2018 wurden die Zeitzeugen Dr. Heinz Bertolini (Unternehmer, Montagsforum) und Gerlinde Fröhlich (Schuhstudio) von Gerti Furrer befragt. Zwei weitere Interviews führte Mag. Margarete Zink im Rahmen des Grafikprojekts.



Das Rankweiler Gastronomen-Ehepaar Herburger beim Interview im Februar 2019.

Karoline Thurnher widmete sich schwerpunktmäßig der Transkription bereits geführter Interviews mit den Zeitzeugen Emil Plankl (Pircher Data), Dr. Hubert Ploner (Julius Blum), Hans-Sepp Schertler (Bäckerei Schertler) und Dr. Gerrit Müller (Degerdon). Weiters interviewte sie den Rankweiler Gastronomen Elmar Herburger (Gasthof Mohren).

Im Rahmen der FH-Projektwerkstatt zur Computergeschichte führten Heike Kaltenegger und Kai Zinnäcker Interviews mit den EDV-Zeitzeugen Siegfried Stieber (Pircher Data) und Dipl.-Ing. Herbert Zudrell (Doppelmayer), Alexandra Baldauf wertete das bereits vorhandene Gespräch mit Dr. Gerrit Müller aus. Weitere Zeitzeugeninterviews sind in Planung.

Sicherung und Archivierung historischer Quellen

Die **Übernahme** und Archivierung historischer Quellen für die Forschung bzw. Nachwelt ist die Kernaufgabe eines Archivs. Auch im vergangenen Jahr wurden dem Wirtschaftsarchiv wiederholt Kleinbestände und Einzelobjekte aus Privatbesitz überlassen, z.B. historische Dokumente der vormaligen Seidenweberei Bregenz, ein Kopierbuch mit Korrespondenz des früheren Götzner Textilunternehmens Johann Ulrich Mayer aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, oder ein von Andi Wenzel in Kitzbühel gefahrener Kästle-Rennski. Größeren Umfang hatte ein Konvolut an Mustern und Unterlagen aus der Hohenemser Textildruckerei Leo Jäger, das wir aufgrund einer Übersiedlung des Unternehmens erhielten. Der 1924 als Stickerei gegründete Betrieb ist heute in dritter Generation unter anderem auf die Herstellung von Wimpeln spezialisiert. Die umfangreiche Sammlung an Wimpelmustern enthält viele Motive oder Logos von Vereinen und



Wimpel der Textildruckerei Jäger für den 1974 gegründeten Kultur- und Sportverein jugoslawischer Arbeiter in Vorarlberg.

Firmen in und außerhalb Vorarlbergs. Ergänzt werden sie durch einzelne Unterlagen und Fotos aus der Geschichte des Unternehmens. Im Zuge der Übersiedlung der Textildruckerei wurden zudem Planschränke aussortiert, die wir ebenfalls als Schenkung übernehmen durften und nun der Lagerung von Archivgut dienen.

Derzeit in Übernahme befinden sich Unterlagen der früheren Zementwerke Lorüns, die uns vom jetzigen Eigentümer des Areals, dem Unternehmer Horst Böhler, überlassen werden. Dank Herrn Böhler sind diese Dokumente nach der Stilllegung der Zementwerke im Wirtschaftsarchiv für zukünftige Generationen gesichert. Highlight des Bestands sind Protokollbücher der Eigentümer, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Mehr dazu im nächsten Jahresbericht.

Der **Archivierung** historischer Unterlagen widmete sich im Berichtsjahr vor allem Dr. Thomas E. Wanger. So konnte er die Erschließung von Archivalien, die uns vom Unternehmen Huber Tricot überlassen wurden (v.a. Benger und Metallwerke Schlins betreffend) abschließen. Erstmals wurde auch ein Bestand verzeichnet, der sich ausschließlich in digitaler Form im Wirtschaftsarchiv befindet: Ein Konvolut historischer Wertpapiere aus Vorarlberg, das uns im Original von Karlheinz Kindler leihweise überlassen wurden. Ein weiterer von Thomas E. Wanger erschlossener Bestand sind Firmenzeitschriften aus heimischen Unternehmen von den 1960er Jahren bis in die Gegenwart.

Daraus geht hervor, dass die Werkzeitungsredaktion Wagenleitner mit Kunden wie etwa der Zumtobel AG zu den Pionieren auf diesem Gebiet zählte. Außerdem wurden Geschäftsberichte von Unternehmen mit Vorarlberg-Bezug erschlossen, ebenso wie Firmenzeitschriften ein laufendes Sammlungsgebiet des Wirtschaftsarchivs.



*Archiviertes Magazin der Hilti-Gruppe
mit Standort in Thüringen.*

Im Rahmen eines ehrenamtlichen Praktikums digitalisierte und verzeichnete Isabella Hechenberger einen Bestand an historischen Fotos von Neujahrsempfängen der Industriellenvereinigung Vorarlberg zwischen 1977 und 1996. Die Fotos waren zuvor von den beiden Zeitzeugen Dkfm. Joe Feurstein und Dr. Wolfgang Ilg gesichtet und die darauf abgebildeten Personen identifiziert worden. Von Dr. Christian Feurstein wurden Objekte aus dem früheren Kästle-Museum in Hohenems sowie einige Exponate der noch im Aufbau befindlichen Sammlung zur EDV-Geschichte erschlossen.

Nutzung des Wirtschaftsarchivs und seiner Bestände

65 Archivbenutzungen wurden im Berichtsjahr 2018/19 registriert. Die Bandbreite reicht von medialen bis hin zu wissenschaftlichen Zwecken. Für nicht-kommerzielle Zwecke sind unsere Bestände grundsätzlich kostenlos zugänglich. Vielfach werden Archivbenutzer nicht nur mit historischen Quellen versorgt, sondern auch beraten, bzw. sind eigene Recherchen des Archivars

erforderlich. Die Benutzer stammen weitgehend aus Vorarlberg, aber auch von außerhalb, wie z.B. eine Anfrage des Deutschen Uhrenmuseums oder der Besuch eines ungarischen Studenten zeigten. Anlässlich einer Recherche des ORF für die Sendung „Zeitgeschichten“ war das Wirtschaftsarchiv die einzige Stelle, die noch Zahlen über die heimische Kaufkraftentwicklung früherer Jahrzehnte dokumentiert hatte. Ein Restaurator antiker Fahrräder wiederum konnte ein fehlendes Firmenschild mit Hilfe einer Abbildung aus dem Markenregister unseres Archivs rekonstruieren. Historische Firmenakten heimischer Industriebetriebe wurden ebenso bei uns angefragt, wie Unterlagen über die Anwerbung von Gastarbeitern in den 1960er Jahren.

Exponate aus dem Wirtschaftsarchiv sind außerdem in der noch bis September 2019 laufenden Feldkircher Jubiläumsausstellung „Von Hugo bis dato“ im Palais Liechtenstein zu sehen, darunter eine der ältesten Stechuhren Vorarlbergs sowie das wertvolle erste Protokoll der Vorarlberger Handelskammer aus dem Jahr 1850. Auch Medien unterstützen wir bei ihren Recherchen und stellen historisches Bildmaterial zu verschiedensten wirtschaftsgeschichtlichen Themen zur Verfügung. Gelegentliche Artikel aus dem Wirtschaftsarchiv erscheinen im Magazin „thema vorarlberg“. Zudem wurden auch im Berichtsjahr wieder heimische Unternehmen bei der Archivierung eigener Unterlagen beraten.

Verwaltung und Personalia

Die Leitung des Vereins erfolgt durch den gewählten **Vorstand**, wobei alle Funktionen ehrenamtlich ausgeübt werden: DDr. Arno Fitz (Vorsitzender), Heinz Huber (stv. Vorsitzender), Karlheinz Kindler (stv. Vorsitzender und Kassier), MMag. Mathias Burtscher, Mag. Petra Kreuzer, Thomas Matt, Mag. Rupert Tiefenthaler, Mag. Christoph Volaucnik. **Rechnungsprüfer** sind Dr. Christoph Jenny und Manfred A. Getzner. Der angestellte **Geschäftsführer** ist mit laufenden Arbeiten wie etwa finanzielle Planung und Umsetzung, Budgetverwaltung, Jahresabschluss (gemeinsam mit dem Buchhaltungsbüro Mag. (FH) Manuela Allgäuer-Jussel), Förderansuchen, Verträgen, Berichten, Protokollen, Aussendungen, Organisation und Betreuung von Projekten bzw. freier Mitarbeiter, Bücherversand, Abwicklungen mit Behörden, Instandhaltungsarbeiten einschließlich EDV betraut.

Angesichts der erfreulichen Entwicklung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg nahmen Verwaltung und Projekte freier Mitarbeiter in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Für Geschäftsführer Dr. Christian Feurstein blieb kaum mehr Zeit, sich um die dringend anstehende Archivierungsarbeit zu kümmern. Er entschied sich deshalb dazu, die Geschäftsführung nach rund 17-jähriger Tätigkeit abzugeben, aber weiterhin für den Bereich Archivierung zur Verfügung zu stehen. Da es die Finanzen nicht erlaubten, eine zusätzliche Person einzustellen, wurde beschlossen, die Anstellung von Christian Feurstein bei Einstellung eines neuen Geschäftsführers zu reduzieren. Seit 1. Juni 2019 ist Dr. Gerhard Siegl neu im Wirtschaftsarchiv tätig und übernimmt nach



Bisheriger und zukünftiger Geschäftsführer des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg.

und nach die Geschäftsführeragenden. Der Wirtschafts-, Sozial- und Umwelthistoriker aus Tirol hat bereits mehrere Standbeine: Als Lehrender an der Universität Salzburg und an der PH Vorarlberg, als Grundlagenforscher an der Universität Innsbruck und als selbständiger Historiker mit der Firma „Heidegger, Hilber und Siegl. Die HISTORIKERinnen“. Die Arbeit im Wirtschaftsarchiv sieht Gerhard Siegl als ideale Ergänzung und Erweiterung seiner bisherigen Tätigkeiten.

Für **Subventionen** im Berichtsjahr bedanken wir uns bei der Wirtschaftskammer Vorarlberg, der Industriellenvereinigung Vorarlberg, der Arbeiterkammer Vorarlberg und dem Land Vorarlberg (Ressorts Wissenschaft und Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten). **Projektförderungen** erhielten wir außerdem vom Land Vorarlberg (Ressort Kultur), von der Wirtschaftskammer (Sparte Banken und Versicherungen), von der Arbeiterkammer Vorarlberg, vom Vorarlberger Landesmuseumsverein sowie von den Unternehmen Julius Blum, Doppelmayr, F.M. Hämmerle, Mohrenbrauerei, Rondo Ganahl, VWK, Gebrüder Weiss und Zumtobel. Für den langfristigen Erhalt des Wirtschaftsarchivs unverzichtbar sind die zahlreichen Unternehmen, Gemeinden, Einrichtungen und Personen, welche unsere Einrichtung durch ihre **Mitgliedschaft** unterstützen.

Ebenfalls einen wichtigen Beitrag leisten die Stadt Feldkirch durch die Bereitstellung der **Räumlichkeiten** im Palais Liechtenstein und im städtischen Tiefenspeicher, sowie die Mohrenbrauerei August Huber, die Kästle GmbH und die Marktgemeinde Lustenau durch die Überlassung von Depoträumen. Herzlichen Dank an alle Initiatoren, Förderer, Mitglieder und Sponsoren!

Jahreshauptversammlung 2019

Die 35. Jahreshauptversammlung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg fand am Dienstag, den 11. Juni 2019 in der Villa Müller in Feldkirch statt. Der frühere Fabrikantensitz steht heute für Kunst, Kultur, Arbeit und Veranstaltungen zur Verfügung. Das Haus hat seinen historischen Charakter behalten, sodass es einen passenden Rahmen für die Jahreshauptversammlung des Wirtschaftsarchivs bot. Zu Beginn des Abends wurden wir unter Mitwirkung von Zeitzeuge Dr. Gerrit Müller aus der Eigentümerfamilie und Dipl.-Ing. Lukas Böckle durch die Räumlichkeiten geführt.

Anschließend eröffnete der Vereinsvorsitzende DDr. Arno Fitz die 35. Jahreshauptversammlung des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg. Er und die Archivbeschäftigten informierten über die Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Danach folgte der Rechnungsbericht von Kassier Karlheinz Kindler. Bei Einnahmen durch Förderungen, Sponsorings und Mitgliedsbeiträge in einer Größenordnung von EUR 100.000 wurde ein Minus in Höhe von rund EUR 3.300 verbucht. Die Rechnungsprüfer Dr. Christoph Jenny und Manfred A. Getzner stellten fest, dass die Vereinsmittel satzungsgemäß verwendet worden sind. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Ehren- und Gründungsmitglied Dkfm. Joe Feurstein war bei der Versammlung anwesend und bedankte sich dafür, dass die Arbeit an dem 1983 begonnenen Projekt nach wie vor weitergeht. Vizebürgermeisterin Mag. Gudrun Petz-Bechter überbrachte Grußworte der Stadt Feldkirch und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Abschließend stellte Dr. Christian Feurstein das Projekt [meinindustrie.museum](#) des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg vor. Das Protokoll der Hauptversammlung lassen wir Ihnen auf Wunsch gerne zukommen.



Der Vorstand des Wirtschaftsarchivs Vorarlberg (v.li.): Heinz Huber (stv. Vorsitzender), DDr. Arno Fitz (Vorsitzender), Thomas Matt, Mag. Petra Kreuzer, Karlheinz Kindler (stv. Vorsitzender und Kassier), Mag. Rupert Tiefenthaler, Mag. Christoph Volaucnik, nicht auf dem Foto MMag. Mathias Burtscher.

DAS WIRTSCHAFTSARCHIV VORARLBERG IST EINE INITIATIVE VON



mit Unterstützung vieler Unternehmen, Gemeinden, Einrichtungen und Personen

HERZLICHEN DANK FÜR IHREN BEITRAG!